

Mistbeete und deren Anlage.

Die Mistbeete, es mögen nun warme oder kalte sein, bedürfen einer freien, sonnigen Lage und Schutz gegen Norden und Osten; sie werden daher an der nördlichen Befriedigung des Gartens angelegt, um von der sich daselbst befindenden Mauer, Gebäude oder Bretterwand den nöthigen Schutz zu erhalten. Gewöhnlich sind die Mistbeetkasten 12 Fuß lang und 6 Fuß breit, von 1 $\frac{1}{2}$ zölligen, 1 $\frac{1}{4}$ Fuß breiten Brettern, die am obern Rande mit einer Leiste umgeben sind, welche 3 Fenster einschließt; allemal wo zwei Fenster zusammenstoßen, ist eine Latte in den Kasten eingefalzt. Die Fenster selbst werden von gutem kiefern Holze angefertigt und der bessern Dauer wegen mit grauer Delfarbe, welche am wohlfeilsten ist, angestrichen. Ritzfenster sind den Bleisfenstern weit vorzuziehen, indem bei ersteren die Scheiben dachziegelförmig über einander liegen und der Tropfenfall dadurch gehindert wird; sie werden mit eisernen Eckbändern, zwei Windeisen außen über den Fenstern und zwei Ringen zum Aufheben versehen. Zur Bedeckung bedient man sich der Stroh- und Rohrdecken, auch hölzernen Läden von halbzölligen Brettern. An der Stelle, wo die Mistbeete angelegt werden, wird ein 2 Fuß tiefer und oben 8 Fuß breiter Graben ausgeworfen, der unten im Grunde etwas über 6 Fuß breit sein wird; die Länge richtet sich nach der Anzahl der anzulegenden Kästen. Ist der Boden so naß, daß sich Wasser in diesem Graben sammelt, so wird er nur 1 Fuß tief gemacht, und ist er auch hierzu noch zu naß, so werden die Beete auf der Oberfläche angelegt; solche Beete verlieren aber die Wärme viel früher, als die in Gruben angelegten.

Wird auf Ordnung und Reinlichkeit sehr gehalten, so werden die Düngerbeete nach Art der holländischen Mistbeete noch mit einer besonderen Bretterwand eingefast, in diese der Pferdedünger eingepackt und dann die Kästen oben auf gesetzt. Dieses ist aber nur bei den früh anzulegenden Beeten nöthig, wo die Witterung noch kalt ist; die Ende März und im April anzulegenden Beete werden bloß mit starken Brettern oder Bohlen eingefast, welche oben mit einer Leiste umgeben sind, die den Fenstern als Stütz- und Anhaltungspunkt dienen. Die Länge ist beliebig und richtet sich nach der Anzahl der Fenster. In unserm Klima erlaubt selten die Strenge des Winters, die Mistbeete schon im Januar anzulegen, sobald aber die Witterung weniger als 10 Grad Kälte ist, bringe man mehrere Fuder wo möglich ganz frischen Pferdemist in einen hohen Haufen zusammen, damit sich derselbe entzündet und in Gährung, oder, wie die Gärtner es nennen, in Brand komme. Ausgebrannter und daher verschimmelt aussehender Dünger, so wie solcher, der bereits lange gelegen und schon halb verweset ist, taugt nicht zur Anlegung von Mistbeeten, da er keinen Wärmestoff mehr enthält; er kann nur im Nothfalle, wenn es an Dünger fehlt, mit dem frischen vermischt werden, wozu dann der erstere immer noch tauglicher als der letztere ist. Wollte man das Beet gleich von dem Dünger anlegen, so wie er in den Garten geschafft ist, so würde sich dasselbe entweder gar nicht, oder doch nur